

Bürgermeister Josef Kamm

1. Bürgermeister von Köfering - Scheuer und Eggfling in der Zeit von 1946 bis 1966

Josef Kamm aus Scheuer wurde 1946 zum Bürgermeister von Köfering – Scheuer und Eggfling gewählt. Die Jahre nach dem Krieg waren sehr bewegt und viele Flüchtlinge, die überwiegend in Köfering und Scheuer einquartiert wurden, brauchten dringend Wohnungen. Auf engstem Raum wurden die Flüchtlinge untergebracht. Mehrköpfige Familien mussten in ein oder zwei Zimmern leben. Pfarrer Weiss war in den 50iger Jahren der Ortspfarrer von Köfering. Er wohnte bis 1953 im alten Pfarrhof an der Gebelkofener Straße. Die gemeindliche alte Schule von 1883 stand gegenüber der Kirche; sie befand sich auf gräflichem Grund. Sie platzte aus allen Nähten und war zudem schon sehr renovierungsbedürftig. Hauptschullehrer Wilhelm Tschipper und Adolf Muggenthaler unterrichteten die Kinder in der mehrklassigen Köferinger Schule.



Der Kindersegen war ausgeprägter als heute, in der Regel gab es in den Familien drei bis sechs Kinder und so war auch der Kindergarten an der Hauptstraße voll besetzt. Bürgermeister Josef Kamm und die Gemeinderäte mussten dringend Entscheidungen treffen, wie sich die Gemeinde weiter entwickeln sollte. Dazu war es notwendig, dass die Infrastruktur verbessert wurde. Die Schule hatte daher Vorrang vor allen anderen Maßnahmen.

Bürgermeister Josef Kamm

So begannen 1952/53 die Verhandlungen zwischen der Gemeinde Köfering und den ansässigen Bauern wegen eines geeigneten Grundstücks für ein neues Schulhaus. Dies war nicht ganz einfach, denn eng um Köfering liegen gute und ergiebige Felder, die keiner gerne gegen ein paar Mark hergeben wollte. Letztendlich war es wieder das gräfliche Haus Lerchenfeld, das für die Weiterentwicklung der Gemeinde Köfering ein Grundstück mit 5000 qm abgab, wo sich nun das heutige Schulhaus befindet.



Das alte Schulhaus von 1883 gegenüber der Kirche

Die Bürgerversammlung bestand 1952 aus 11 Personen, Bürgermeister Josef Kamm, Bgm.-Stellvertreter Heinrich Markl, Johann Robold, Ludwig Blaimer, Ludwig Graf von Lerchenfeld, Johann Bieringer, Wolfgang Gruber, Simon Estermann, Georg Wimmer, Josef Kempe und Dr. Georg Lingsch. Verwaltungsangestellte und Schreiberkraft war Rita Renz und als Kassier und Schriftführer fungierte Max Kotschka. Die Gemeindkanzlei befand sich bis 1956 im Renz-Haus, dann im Gasthaus Neumüller und nach Vollendung des Schulhauses wurde die Kanzlei im Schulhaus eingerichtet.



Die Planung der neuen Schule ging recht zügig voran. Der Gemeinderat konnte am 7. Juni 1955 die Teilplanung beschließen. Geplant wurde das Schulhaus von Architekt Rudolf Hubrich aus Weiden, welcher auch die Bauleitung inne hatte. Der Kostenvoranschlag für die neue vierklassige Schule belief sich auf ca. 250 000 DM. Die Baufirma Schuster aus Köfering zeichnete für den Rohbau und die Erdarbeiten verantwortlich, des weiteren kamen für Schreiner-, Maler- und Elektroarbeiten Köferinger Firmen zum Zug.

Das neue Schulhaus nach seiner Fertigstellung 1957

Weiter waren die Firmen Rudolf Müller, Albert Hildebrand, Josef Hildebrand, Georg Stoffel, Josef Witzmann, Wolfgang Gruber, Simon Estermann und Matthias Diepeveen am Bau beteiligt. Für Bau und Ausstattung der Schuleinrichtung wurden Kreisschulrat Hopfner und Hauptschullehrer Wilhelm Tschipper zu Rate gezogen. Die Fertigstellung der Schule war im Jahr 1957.

Das alte Schulhaus gegenüber der Kirche wurde an Graf von Lerchenfeld zurückgegeben und zum Abriss freigegeben. Die Hausmeisterstelle im Schulhaus übernahmen Jakob und Barbara Dietl. Jakob Dietl war gleichzeitig als Gemeindediener für die Gemeinde tätig. Im Jahre 1957 ging Hauptlehrer Wilhelm Tschipper in den Ruhestand, seine Stelle als Hauptschullehrer übernahm der neu zugezogene Lehrer Otto Domes.

Um der Wohnungsnot entgegenzuwirken, wurde Bauland an der Birkenstraße ausgewiesen. Die ersten Häuser konnten schon 1956 geplant und gebaut werden. Auch in Scheuer wurde Bauland ausgewiesen. Die Siedlung rechts zwischen Mangolding und Scheuer entstand in den gleichen Jahren. Auch das Schulhaus in Scheuer wurde mit dem Ausbau des Schulsaales auf den neuesten Stand gebracht.



Die Einwohnerzahlen am 30.4.1954 betragen in Köfering 927 Personen, in Egglfing 103 Personen, in Scheuer 227 Personen, gesamt 1257 Personen. Davon waren 381 Personen Flüchtlinge aus dem 2. Weltkrieg.

Die Finanzlage in der Gemeinde war nicht gerade rosig, denn die Steuereinnahmen waren für das Dorf viel zu gering.

So suchte die Gemeinde Mittel und Wege, um die Kasse aufzufüllen. Laut Gesetz vom 20. Juli 1938 war es Vorschrift, dass die Gemeinden bei öffentlichen Vergnügungsveranstaltungen einen Notgroschen von den Veran-

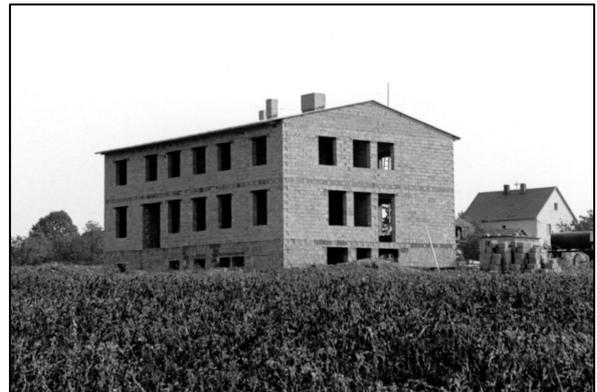
„ Das Klösterl “, alter Kindergarten an der Hauptstraße

staltern einfordern und an die Finanzkasse weitergeben müssen. Das heißt, es mussten von jeder Eintrittskarte, ob Tanzveranstaltung oder Kinobesuch, je 10 Pfennig abgeführt werden. Die Gemeinde stellte 1955 ein Gesuch an die Finanzkasse Regensburg, die Vergnügungssteuer zur Förderung einer Lehrerwohnung einbehalten zu dürfen. Köfering bekam die Zustimmung. Die Verfügung konnte zum 30. Sept. 1955 wirksam werden.

Im Jahr 1953 kam Pfarrer Josef Schmidl nach Köfering. Er bezog den alten Pfarrhof, wurde aber darin nicht recht glücklich damit, weil der Pfarrhof aus dem Jahre 1789 nicht mehr zeitgerecht war.

Das Bestreben des Pfarrers war, einen neuen Pfarrhof zu errichten. Es wurde Baugrund an der Hauptstraße für einen neuen Pfarrhof erworben. 1959 wurde der neue Pfarrhof feierlich von Pfarrer Josef Schmidl und der Pfarrgemeinde eingeweiht. Ebenfalls im Jahr 1959 wurde durch einen Brand der Kindergarten (Das Klösterl) an der Hauptstraße so stark beschädigt, dass er abgerissen werden musste. Durch einen Feldertausch mit Paula Schuster und Ludwig Blaimer ergab sich der nunmehrige Standort in der Buchenstraße.

Noch schlimmer als der Brand war die Tatsache, dass die Mellersdorfer Schwestern des Franziskanerordens 1959 von Köfering abgezogen wurden.



Rohbau des Kindergartens Köfering

Die treibende Kraft für einen neuen Kindergarten war Pfarrer Josef Schmidl, der gemeinsam mit Bürgermeister Josef Kamm und dem Gemeinderat das Vorhaben verwirklichte. Der Kindergartenbau dauerte einige Jahre, weil sich die Finanzierung recht schwierig gestaltete. Die Kredite von der Schule waren noch nicht abbezahlt. Auch wenn es beim neuen Pfarrhof und beim Kindergarten mehr um kirchliche Gebäude ging, musste die Gemeinde dafür größere Beträge aufbringen. Die Einnahmen aus den Gewerbe- und Handwerksbetrieben und aus der Landwirtschaft waren nicht gerade üppig, so dass nicht genügend Geld zur Verfügung stand.



Bürgermeister Josef Kamm begrüßt die Schwestern

1965 wurde der Kindergarten fertiggestellt und eingeweiht. Die Mellersdorfer Schwestern konnten zurückgewonnen werden. Bürgermeister Josef Kamm und Vertreter der kirchlichen und politischen Gemeinde begrüßten die Mellersdorfer Schwestern am Köferinger Bahnhof und begleiteten sie zum Kindergarten.

Die feierliche Einweihung des Kindergartens vollzog der Regensburger Weihbischof Josef Hillt.



Landrat Leonhard Deininger, Bürgermeister Josef Kamm u. Pfarrer Josef Schmidl

Im Jahre 1966 standen neue Bürgermeisterwahlen an. Josef Kamm wurde abgewählt. Als neuer Bürgermeister wurde Albert Kaindl gewählt, der erst im Jahr 1956 nach Köfering gezogen ist. In der 20jährigen Amtszeit von Bürgermeister Josef Kamm wurden die wichtigsten Bauvorhaben in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts für Köfering getätigt: Schule, Pfarrhof und Kindergarten. Auf Grund seiner Verdienste wurde ihm in der Weiherbreite der Straßenzug „**Josef-Kamm-Ring**“ gewidmet.

Am 21. Januar 1980 konnte Altbürgermeister Josef Kamm bei körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Familie in Scheuer feiern.



Bürgermeister Josef Kamm zapft bei einem Köferinger Feuerwehrfest ein neues Fass an.



Bei einem Festzug durch den Ort v. li. Bürgermeister Josef Kamm, Graf Ludwig v. u. z. Lerchenfeld, Landrat Leonhard Deininger und Dr. Bruno Sahliger u. a.